

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 119 (1993)  
**Heft:** 8  
  
**Rubrik:** Notizen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Neu im Nebelpalter-Verlag



Texts in the book:

Tischchen in einem Büro: «Bleib uns klappt alles wie geschmiert. Man braucht uns nur richtig zu schmieren.»

Ein Kadermitarbeiter zum Bub: «Ich han en idee, wie überi Firma chörnt. 100000 Franken im Jahr li-schpare.» «Sie saget! Wund Sie oper chunder!»

Mester zum Lehrling: «Damit du bi mir würlisch ales lärnsh, mach ich jetzt Konkurs.»

Der Gatte zur Gattin: «Mach dir kei Sorge, mir chündeds vorläufig ned i die Bude. Ich han zwil' Vorschuss uf die Chappe.»

«Bub und i im Büro geht alle elektrisch und elektronisch, sogar der Lohn versetzt einen einen Schlag.»

Eine Jahresbilanz zur andern: «Glanzend siehtst du aus. Darf man wissen, wer dich frisst hat?»

Büroleiterbüscher: «Empfang wartet ein Herr mit einer Rechnung.» Chef: «Quatsch!» «Ich hab mir gedacht, dass mir jemand Geld bringt, ist Geld will, ist es ein Mann.»

«Zwei Gottischen im Büro: Ben, die nicht jedes Mal, Lohn verlängern.»

Vater zum Sohn, der mehr Taschengeld will: «Bub, paas auf! Wenn ich eso alt gisli bin wie du, han ich i die Wache en franke Sackgärt ghaa. Was meintsch, wenn ich do zracht choo bin?» Bub: «Häckn no müesse chlaue?»

Mester zum Lehrling: «Damit du bi mir würlisch ales lärnsh, mach ich jetzt Konkurs.»

Papa zur Tochter, die heiraten will: «Wo was sell ich eues Hochsig zäle? Chönd ihr nid elisch durebräne?»

Söhnchen: «Ich möchte einmal Polarforscher werden und jetzt schon mit dem Training anfangen.» Mester: «Was soll das heissen?» Bub: «Gibest du mir Geld für ein Eis am See?»

Mutter und Töchterlein begegnen auf der Straße: «Mama, Bassetmund!» «Mama», sagt die kleine, «geilt, der macht ein Gesicht wie Papa, wenn du ihm nach dem Haushaltshundspuddl fragst!»

Aufs Lauten hin öffnet der Bub die Wohnungstür. Drausen steht ein: «Ich bin Cappe d'haim! Ich hett doo no e Rächnung für en...» Bub: «Er isch mit uns. Aber Sie chörntt glaub einverwigt für d' Chatz, mir ich die Vatter who si vier Wachas. Sackgärt schuldig.»

37

**Fritz Herdi**  
**Erscht zwölfe – und scho wieder stier!**  
Witze, Anekdoten und Sprüche rund ums liebe Geld, gesammelt von Fritz Herdi  
Umschlag und Illustrationen von Jürg Furrer. Taschenbuch, broschiert. 112 Seiten, Fr. 12.80  
ISBN-Nr. 3.85819.175-2

Beim Geld, so weiss der sprichwörtliche Volksmund, hört der Spass auf. Wo der Spass am Geld aufhört, so beweist Fritz Herdi, beginnt der witzige Volksmund übers Geld zu lachen — wobei nicht selten eine tüchtige Portion Galgenhumor zum Ausdruck kommt.

Nebelpalter

Bei Ihrem Buchhändler

# NOTIZEN

Es ist keine Kunst, auf der Höhe der Zeit zu sein, wenn sie niedrig ist.

Der Prophet zählt nichts im eigenen Land, ausser die Honorarüberweisungen aus anderen.

Die Menschenwürde kann man auch mit dem Kopf treten

Selten ist, was uns vorgeworfen wird, so edel wie behauptet!  
Gezeichnet: Die Säue.

Gedrängel in der Wüste:  
Lauter Rufer, die von sich behaupten, ich bin einer.

Die Behauptung, etwas sei endgültig widerlegt, ist schon der Anfang der Widerlegung dieser Behauptung.

Ich kenne die Menschen, sagte die Bestie, ich kann kein Blut mehr sehen.

Erklären Sie Ihren Kindern eine weitverzweigte Angelegenheit, wenn die nicht mehr wissen, was ein Baum ist!

Ich bin, erkannte der Elefant bekümmert, nur eine Ameise mit Grössenwahn.

Peter Maiwald